

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Er scheint

jeden Wochentag früh
 9 Uhr. Inserate wer-
 den bis Nachmittag
 3 Uhr für die nächst-
 erscheinende Nummer
 angenommen.

Preis 18 Gr.
 Inserate werden die
 gespaltene Zeile oder
 deren Raum mit 1 Pf.
 berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
 der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 148.

Donnerstag, den 28. Juni.

1860.

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Vor einigen Tagen sprach der Staats-Anzeiger für Württemberg in einer Frankfurter Correspondenz davon, daß im Laufe dieses Jahres ein aus allen deutschen Truppentheilen bestehendes großes Lager bei Augsburg gebildet werden solle. Jetzt schreibt ein Correspondent des Heilbronner Tagblatts aus zuverlässiger Quelle, daß die Truppentheile, die im September in der Gegend von Augsburg vereinigt werden sollen, aus Theilen des 7., 8., 9. und 10. deutschen Armeecorps, also aller deutschen Staaten, außer Oesterreich und Preußen, bestehen und auf dem althistorischen Lechfelde manövriert werden. Von Württemberg sollen zwei Infanterie- und zwei Reiterregimenter, zwei Batterien Artillerie und eine Pionierabtheilung dabei mitwirken, deren nähere Bezeichnung noch zu erwarten stehe.

In **Solingen** sind die Waffenfabriken jetzt vollauf beschäftigt; besonders wird England auf mehrere Jahre ein einträglicher Kunde sein, da schon die kontraktlich übernommenen Lieferungen zur Ausführung mehrerer Jahre bedürfen. Die Hauptgattungen dieser Waffen sind Marinemesser und Bajonnettsäbel, welche letztere auch bei den neuen Vstgerschützen eingeführt sind. Seit dem Frieden von Villafranca ist aber ganz besonders Italien ein guter Abnehmer.

Wien, 25. Juni. Der „Bänderer“ theilt mit, daß die Triester Kaufleute Brambilla und Mandolfo ihrer Haft entlassen worden seien.

Baiern. Von den in der Pfalz liegenden Garnisonstruppen sind im Laufe dieses Jahres 72 Mann nach Frankreich desertirt. Daß die Ursache dieser auffallenden Thatfache nicht etwa in französischen Sympathien der pfälzischen Bevölkerung zu suchen sei, geht nach der Augsburger Abendzeitung aus Folgendem hervor: „Die Meineidigen gehören verschiedenen Provinzen des diesrheinischen Baiern an. Das Kriegsministerium nimmt aus diesem unlieben Vorfalle Anlaß, die Offiziere an ein außerdienstlich freundliches, liebevolles Benehmen gegen die Untergebenen zu ermahnen, insoweit dieses zulässig erscheint, ohne dadurch der eigenen Standesehre zu vergeben.“

Die Wiener Autographische Correspondenz schreibt: „Die Vermählung des Prinzen von Neapel Ludwig Maria Grafen zu Trani mit der Prinzessin Mathilde Ludovica in Baiern, die im Laufe des Jahres 1860 vollzogen werden sollte und wozu die nöthigen Einleitungen bereits getroffen waren, ist dem Benehmen nach bis zum Ausgange der italienischen Wirren verschoben worden.“

Nürnberg. In der „Chronik des germanischen Museums“ (Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit) wird von Neuen darauf hingewiesen, daß die materielle Beihilfe von außen noch immer nicht die sachgemäße Höhe erreicht habe, und werden namentlich die beiden deutschen Großstaaten sowie die reichen und gebildeten Klassen in unsern großen Städten zu Beiträgen aufgefordert. Nach dem vor Kurzem ausgegebenen Jahresbericht für 1859 ist Gefahr für das Museum vorhanden, die besten seiner gelehrten und künstlerischen Kräfte zu verlieren, wenn nicht die Gewinnung und Besoldung derselben in angemessenem Verhältnisse ermöglicht wird.

Konstanz, 20. Juni. Wieder ist einer der alten Krieger von berühmtem Namen geschieden, der seit lange in unsern Mauern weilte: der 77jährige Graf Bismark, der heute Nachmittag 3 Uhr beigesetzt wurde. Anfangs in hannoverschen, dann in nassauischen und darauf in englischen Diensten, trat er 1807 in württembergischen Kriegsdienst. Die württembergische Armee ist es gewesen, der der Verstorbenen zuletzt, so lange er überhaupt activ war, angehörte und ihr zur Hiebe gereichte. In den Feldzügen, welche der Berewigte

mitmachte, hat er sich durch persönlichen Muth, wie durch hervorragende Führergaben gleicherweise ausgezeichnet. Er hat 18 große Schlachten, darunter die von Austerlitz, Wagram, Smolensk, Moskau, Lützen, Bautzen, Großbeeren, Dennewitz, Leipzig, Brienne &c., und 82 kleinere Treffen mitgemacht. Viermal wurde ihm das Pferd unter dem Leibe erschossen; nur zweimal wurde er verwundet, und trotz aller Anstrengungen, trotz der entsetzlichen Leiden des russischen Feldzuges blieb seine Gesundheit ungeboren. Er ist bis in die letzte Zeit seines Lebens fast nie krank gewesen. Seine hervortragenden Verdienste erkannte der regierende König von Württemberg durch Verleihung des Grafenstandes, der Standesherrnenwürde &c. an. Auch als Diplomat, mit Beibehaltung seines militärischen Charakters, war er thätig, und als solcher Gesandter am bairischen, preussischen, sächsischen und hannoverschen Hofe. Mit Orden und Dienstauszeichnungen war er reich geschmückt. Von deutschen und außerdeutschen Herrschern hatte er deren 22 verliehen bekommen, darunter 8 Großkreuze. Als militärischer Schriftsteller hat er sich namhafte Verdienste, besonders um Taktik der Reiterei erworben.

Schweiz. Der „Bund“ schreibt: „Als einen neuen Beweis von dem „Enthusiasmus“, mit welchem die Bewohner Savoyens Franzosen geworden sind, führt man die Thatfache an, daß die große Mehrzahl der Offiziere von der Brigade Savoyen, denen es freigestellt war, zwischen piemontesischem und französischem Dienste zu wählen, in Turin bleibt. Vom gesammten Offiziercorps des 8. Regiments zieht nur ein Lieutenant die rothen Hosen an!“

— In dem Bericht des „Bund“ aus Petersburg über ein Festmahl, das die dortigen Schweizer dem als außerordentlichen Gesandten des Bundesraths in Petersburg anwesenden Hrn. Dapples gaben, heißt es: „Aus den von Hrn. Dapples beim Toast auf unsere Bundesregierung ausgesprochenen Worten schien hervorzugehen, daß wir in der savoyer Angelegenheit einstweilen nicht viel mehr Gutes zu erwarten haben, sondern daß wir es der Zukunft überlassen müssen, später zu unserm guten Rechte zu gelangen.“

Bern, 20. Juni. Laut in der Bundesstadt eingetroffenen Berichten hat Frankreich durch einen abermaligen Wortbruch (den es gelobte, bis zur Entscheidung der europäischen Mächte den Status quo zu erhalten) von dem neutralisirten Savoyen nun auch militärisch Besitz genommen. Einzelne Compagnien sind sogar in Bonneville und Thonon hart am Genfersee eingerückt. Der Bundesrath erklärt wieder einen Protest und dringt auf eine Conferenz. Dem Himmel sei es geklagt, der Schweiz ist nur noch diese Waffe geblieben. Daß dieselbe aber nicht schneidet, hat die Geschichte der letzten Zeit bewiesen.

Paris, 25. Juni. (Dr. J.) Prinz Jérôme, dessen Leben bekanntlich seit längerer Zeit durch oft wiederkehrende Krankheitsfälle in steter Gefahr schwebte, ist in seinem 76. Lebensjahre gestorben. Prinz Jérôme, Bruder des Kaisers Napoleon I., war geb. 15. November 1784. Er wurde 1807 vom Kaiser zum „Könige von Westfalen“ erwählt und lebte, nachdem er 1813 jene Würde verlor, als „Herzog von Montfort“ in der Schweiz, Süddeutschland und Italien. Schon vor der Februarrevolution von 1848 hatte er die Erlaubniß erhalten, nach Frankreich zurückzukehren. Unter der Präsidenschaft des Prinzen Napoleon und seitdem derselbe den Kaiserthron bestiegen, wurde Prinz Jérôme zum Gouverneur der Invaliden, Marschall, zum Präsidenten des Staatsraths und zum eventuellen Thronfolger ernannt. Jérôme war zweimal vermählt. Zuerst, 1803, mit Miß Patterson, der Tochter eines Kaufmanns in Baltimore, aus welcher Ehe ein Sohn, Jérôme, stammt, der in Baltimore lebt und dessen Sohn gleichen Namens wieder in der französischen Armee dient. Die Descendenz aus dieser ersten Ehe hat nicht die Rechte kaiserlicher Prinzen erlangt. Nachdem die erste Ehe 1805 geschieden, vermählte sich der Verstorbene in zweiter Ehe

1807 mit der Prinzessin Katharine von Württemberg. Aus dieser zweiten Ehe stammen drei Kinder: Jérôme (geb. 1814, gest. 1847), Mathilde (geb. 1820, verm. 1841 mit dem Grafen Demidoff), Prinz Napoleon (geb. 1822, verm. 1859 mit der sardinischen Prinzessin Clotilde).

Italien. Die wichtigste Nachricht aus Sicilien wäre, ihre Richtigkeit zugegeben, die Mittheilung der Patrie aus Palermo: „In einem Kriegsrathe ist am 21. Juni der Beschluß gefaßt worden, mit der Revolutionsarmee auf Messina zu marschiren. Der Marsch wird wahrscheinlich am 28. Juni angetreten werden.“

Patrie und Pays theilen hierüber folgende Depeschen mit: „Garibaldi hat am 21. Juni Abends in Palermo Kriegsrath abgehalten. Demselben wohnten die Obersten Medici, Bizio, Turr und Kapitän Orsini bei. Einstimmig war man der Meinung, daß die gesammte Aufstandsarmee sofort concentrirt und gegen Messina gerichtet werden müsse. Unter den Freiwilligen, welche Oberst Medici herzugeführt hat, und die alle auserlesene Leute sind, befindet sich eine Anzahl von trefflichen Offizieren und Unteroffizieren des Genie- und Artilleriecorps. Wie man glaubt, wird die Armee am 28. Juni ihren Marsch gegen Messina antreten.“

Die Patrie meldet aus Palermo, daß ein mit Feuerwaffen beladenes und in Amerika für Rechnung des Dictators angekauftes Schiff in Sicilien angekommen ist.

Die Kölnische Zeitung sagt: „Energische Organisation herrscht auf Sicilien, immer jäher werdende Auflösung in Neapel. Am 19. Juni endlich hatten die neapolitanischen Truppen die Stadt und Festungswerke vollständig geräumt und die Fregatten der neapolitanischen Marine die Rhede von Palermo verlassen. Der Fluch der Bevölkerung ist den Urhebern des Bombardements und der brutalen Raubscenen gefolgt. Die Truppen haben in Palermo so gehaust, daß man den durch das Bombardement, und was ihm vorausging und nachfolgte, verursachten Schaden auf mehr als 20 Mill. Dncien (die Dncia zu 3 Thlr. 12 Sgr. gerechnet) schätzt. Der nach Auflösung des Gemeinderaths durch den Senat wieder hergestellte ehemalige Bürgerrath, welcher aus 110 Mitgliedern besteht, hat Prämien für diejenigen ausgesetzt, die Gegenstände, welche den Truppen abgenommen wurden, ausliefern. Auch sind die Bürger aufgefodert worden, die Barrikaden nicht abzutragen, sondern in gutem Stande zu erhalten oder durch strategisch zweckmäßiger angelegte zu ersetzen. Der von den Truppen angerichtete Schaden, sowohl an Gemeinde- wie an Privatbesitzthum, wird durch Geschworene abgeschätzt und soll, sobald der Staat die nöthigen Geldmittel zur Verfügung hat, ersetzt werden. Ebenso sind in allen Stadtvierteln Unterstützungscommissionen errichtet, welche den Nothleidenden beizuspringen haben. Palermo athmet wieder auf, in allen Fenstern weht die Tricolore, und der Ruf: Es lebe Italien! und die Antwort: Es lebe Garibaldi! ist der Gruß der Bevölkerung.“

— Man will wissen, Garibaldi habe sich hauptsächlich auf einen von Paris erteilten Rath hin für die Belagerung von Messina entschieden, ehe er auf dem neapolitanischen Festlande selbst einen entscheidenden Schlag führt. Man möchte, bevor es zu letztem kommt, erst durch diese Belagerung die Ueberzeugung gewinnen, daß Garibaldi hinlänglich Fähigkeiten und Mittel zur erfolgreichen Durchführung einer großen Kriegsoperation besitzt. Neben anderer Artillerie verfügt Garibaldi auch über zwölf Stück gezogener Kanonen schwersten Kalibers und neuesten Modells.

In London bewundert man jetzt ein aus Eisen für den Vice-König von Aegypten gefertigtes Kiosk. Dasselbe soll bei Raefresslais im Nil errichtet werden und sich auf gußeisernen Säulen 8 Fuß über dem höchsten Wasserstande auf 60 Fuß berechnen, erheben. Der Prachtbau besteht aus 5 Kuppeln, in Kreuzform gestellt. Aus Eisen und Glas ist der Außenbau verfertigt; das Innere soll auf's Reichste ausgestattet werden. Außerordentlich künstlich in ihrer Construction sind die schwebenden Bäder, welche durch eine eigenthümliche Vorrichtung nach Gefallen in den Fluß gesenkt werden können. Der ganze Bau ist mit einer überdachten Plattform umgeben, die 120 Fuß im Durchmesser hat.

— Bei dem letzten Meeting der Londoner asiatischen Gesellschaft wurden den Anwesenden Proben verschiedener Erzeugnisse der Kunst und Manufaktur in Japan vorgelegt, welche Capitän Greag von dort mit nach England gebracht hat. Diese Proben, sagt das Athenäum, wurden mit großem Interesse untersucht, nicht bloß wegen ihrer Ueberlegenheit und Neuheit, sondern auch wegen des erstaunlich niedrigen Preises, zu dem sie verkauft werden. Der Capitän Greag ist einer der ersten englischen Offiziere, welche Jeddo besucht haben, weshalb er diese Gegenstände auch zu dem ganz gewöhnlichen Preise kaufen konnte, da die Asiaten nicht vermutheten, daß ihre Erzeugnisse in europäischen Händen einen viel höheren Preis erlangten. Unter den ausgestellten Artikeln befand sich ein Schrank mit vielen Schubladen, der mit verschiedenen Holzarten

prachtvoll ausgelegt war. Ebenso war unter denselben ein ausgezeichnetes Teleskop, das für 1 Th. 6 P. (15 Sgr.) gekauft worden war, eine Art Uhr mit einem Gewicht, dessen Sinken an einem zu diesem Zweck angebrachten Maßstab die Stunde anzeigt. Diese Uhr war mit 9 Th. (3 Thlr.) bezahlt worden. Dann fanden sich noch einige illustrierte Bücher dabei, deren Bilder eine sehr ausgedehnte Kenntniß der Perspective bekundeten. Bei diesen Büchern befand sich auch eine Anzahl Gemälde, die zwar roh, aber geistreich ausgeführt waren. Papier, dessen man sich in Japan anstatt unserer Taschentücher bedient, und andere Papiersorten zogen wegen ihrer Feinheit und der Festigkeit der Faserstoffe, aus denen sie gefertigt sind, die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich.

— Der Observer spricht sich sehr hoffnungsvoll in Bezug auf ein in nicht später Zukunft zu erwartendes einiges Italien aus. Wenn erst das Königreich beider Sicilien unter der Herrschaft Victor Emanuel's stehe, so werde auch der Kirchenstaat bald folgen müssen. Die Bildung eines mächtigen Königreichs im Süden der Alpen sei eine der Nothwendigkeiten des Zeitalters geworden.

— Die projectirte Telegraphenlinie nach Amerika über Island, Grönland u. s. w. zu fördern, wird die englische Regierung durch den Dampfer Bulldog auf der angegebenen Linie die erforderlichen Sondirungen vornehmen lassen; der durch seine Auffindung von Franklin's Spur rühmlichst bekannte Kapitän McIntock wurde zum Kapitän dieses Dampfers auserkoren.

Feuilleton.

* Vor mehren Jahren hatte ein reicher Einwohner von Berlin eine Brieftasche mit 5000 Thalern Kassenanweisungen verloren. Auf die ergangene Bekanntmachung brachte ein junger Arbeiter die Brieftasche nebst Inhalt zurück und schlug die festgesetzte Belohnung von 500 Thalern aus. Der einzigen Tag wurde nun, wie die Berl. Ger.-Ztg. erzählt, der ehrliche und uneigennütige Finder, der seitdem Familienvater geworden, mit der Nachricht überrascht, daß der damalige Verlierer gestorben sei und in seinem Testament ihm ein Legat von 2000 Thalern ausgesetzt habe.

* König Ludwig hat manchmal Anwendungen à la Parun al Raschid: er mischt sich unerkannt unter allerlei Leute. Auf der Fahrt nach Wien blieb er nicht in der Cajüte des Marktschiffes, das er dem kaiserlichen Dampfboote vorzog, sondern verkehrte ohne Stern und Band unter den Marktleuten auf dem Deck, unter den Zöllnern und Sündern, wie die Etikette sagt. Auch auf der Reise in die Pfalz trieb er sich am liebsten in den Bahnhöfen unter den Leuten 3. Classe umher und plauderte und trank mit ihnen. Er hört so Manches, was zwar nicht ganz salonfähig, aber zu wissen nicht unnütz ist.

* Prinz Carl, der bayerische Feldmarschall, feiert nächstens mit 48 Dienstjahren sein 50jähriges Jubiläum. Das geht bei Militärs; denn die Kriegsjahre werden doppelt gerechnet. Warum dieser Vorzug beim Militär? Würde auch der Hauskrieg doppelt angerechnet, wie viele Jubiläen gäbe es statt Jeremiaden!

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 28. Juni

öffentliche Gerichtsverhandlung Nachmittags 3 Uhr. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Christiane Concordie verheh. Schlegel in Dittersbach und Conf. wegen Diebstahls.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Die **Strohhut-Fabrik** von Julius Jährig, Weingasse bei Herrn Spielwarenhandler Rosch, sonst am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Strohhut- und Korbhuthüten, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Bekanntmachung.

Von dem Königlich Oberhüttenamt hierelbst sind in Folge einer von dem vormaligen hiesigen Stadtgericht auf Antrag **Christiane Friederike Liebert** unterm 25. Mai 1852 erlassenen Inhibitionsverfügung 23 Thlr. — = — = innebehaltene Lohnabzüge des Schmiedes **Johann Traugott Rehwagen** in den Jahren 1854 und 1857 anher abgeliefert worden.

Wenn nun den angestellten Erörterungen zufolge **Christiane Friederike Liebert** vor mehreren Jahren verstorben ist, so werden die Erben derselben, welche zeither nicht zu ermitteln gewesen sind, hiermit geladen

den 5. September 1860

innerhalb der gewöhnlichen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und nach vorgängiger Beibringung ihrer Legitimationen der Auszahlung der obgedachten Lohnabzüge gewärtig zu sein.

Freiberg, den 23. Juni 1860.

Königliches Gerichtsam im Bezirksgericht.

Abtheilung für Civilsachen.

Dr. Wolf.

Bekanntmachung.

Damit alle Gemeindeglieder ohne Ausnahme Gelegenheit erhalten, von dem Inhalte des hiesigen Amtsblattes, wozu der unter Redaction des Herrn Buchhändlers **Frotscher** allhier erscheinende Freiburger Anzeiger oder Tageblatt bestimmt ist und in welchem alle Anordnungen, Bekanntmachungen und Erlasse sowohl des Stadtraths, wie der Stadtpolizeibehörde und der von ersterem dependirenden Deputationen zur Veröffentlichung gebracht werden, regelmäßig und rechtzeitig Kenntniß zu nehmen, sowie zur Begegnung etwaiger Ausflüchte über ungenügend erfolgte Publication der obrigkeitlichen Bekanntmachungen haben wir die Einrichtung getroffen, daß von nun an stets je ein Exemplar jeder Nummer gedachten Amtsblattes alsbald nach ihrem Erscheinen zur unbehinderten Einsichtnahme Jedermanns im Post- und Polizeibureau, sowie in der Rathsdieners- oder Anmeldestube des Rathhauses ausgelegt zu befinden ist, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 22. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Clauß.

Bekanntmachung.

Am 13., bez. 14. dieses Monats sind von dem Bleichplatz im Garten des hiesigen Stadtkrankenhauses ein feines leinenes Bettuch, gezeichnet: M. St. Nr. 17 und ein leinenes Frauenhemde A. G. Nr. 17 gezeichnet, spurlos entwendet worden; was zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Thäters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, am 26. Juni 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.

Höfler.

H. Richter.

Bekanntmachung.

Die von uns dem Herrn **Nadler Carl Ferdinand Reichmann** hiesigen Orts zu Betreibung von Agenturgeschäften, jedoch mit Ausschluß der Vermittlung von Selbgeschäften aller Art, auf Grund der Verordnung vom 5. November 1859 ertheilte Concession ist wiederum erloschen, indem Herr **Reichmann** dieselbe freiwillig aufgegeben hat.

Wir bringen daher solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Sayda, am 23. Juni 1860.

Der Stadtrath daselbst.

In interimistischer Verwaltung des Bürgermeister-Amtes.

Trausch.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Petrifirchhof Nr. 132.

Dr. Dreschke.

Bekanntmachung.

Die Gewerbevereine zu **Schneeberg** und **Glauchau** beabsichtigen im Laufe des nächsten Monats Gewerbeausstellungen selbst gefertigter Gegenstände zu veranstalten, worauf nach Beendigung derselben eine Verloosung stattfinden wird.

Der Gewerbeverein zu Freiberg, den Nutzen und Zweck einer derartigen Aufmunterung der Gewerbe sehr wohl anerkennend, ist überzeugt, dem Wunsch seiner Mitglieder, als auch allen Freunden der Industrie entgegen zu kommen, wenn er sich dem Vertrieb, wenn auch nur kleiner Zahl solcher Loose unterzog und diese hiermit empfiehlt; dieselben sind bei Unterzeichnetem um den geringen Preis von 7½ Ngr. zu entnehmen, darauf fallende Gewinne werden den Inhabern sofort, auf geeignete Weise bekannt gemacht werden.

Freiberg, den 18. Juni 1860.

A. A. Mühlhausen, Gürtlermstr.,
Erbischestraße.

Weisse Nesselblumen

und

Katzenpfötchenblumen

kauft in großen Mengen

die Löwenapotheke zu Freiberg.

Schwarze Kräuterbonbons

und

Schwarzer Kräutersirup

von **H. Th. Sievert** in **Bittau**

in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Flaschen à 10 Ngr. bei

Eduard Nicolai.

Für Bauherren und Wiederverkäufer.**Drahtnägeln**

in allen Größen empfiehlt in schöner egalere Waare zu billigen festen Preisen

Richard Dämmig.

Aecht steyrische Sensen, Sicheln, Futterklingen, alle Sorten Wehsteine, Streichschaalen empfiehlt in Auswahl

Richard Dämmig.

Decimalwaagen, Stangenwaagen, Balkenwaagen, Waagschalen in Horn und Messing, Ketten und Zolgewichte empfiehlt zu billigen festen Preisen

Richard Dämmig.

Alle Sorten Drahtketten: als Aufhalterketten, Kufketten, Brustketten, Halfterketten, Hundeketten, Ellenketten und Dörsenzäume empfiehlt in Auswahl **Richard Dämmig.**

Durchgangshähne, Pfannenhähne, Bierhähne, Weinhähne, Schnapshähne und Theehähne empfiehlt in Auswahl

Richard Dämmig.

Tafelmesser, Franchirmesser, Kuchenmesser, Demmenmesser, Sattlermesser, Fleischmesser, Feder-, Trenn-, Taschen-, Deulir-, Garten- und Wiegemeser empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen festen Preisen **Richard Dämmig.**

Plattglocken, Mörser, Leuchter, Speise- und Kaffeelöffel, Kaffeebreter, Drechsler-Meißel und Bohrer, Hämmer für Zimmerleute, Sattler, Tischler und Maurer, Striegeln und Kartätschen empfiehlt **Richard Dämmig.**

Sommer-Rüben-Saamen, Weissrüben-Saamen.

Zu haben bei

Georg Muerwald.

Von morgen früh bis Sonnabend Abend ausgezeichnetes Rindfleisch, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf. bei **Mstr. C. Tzschökel** b. d. Akademie, Sonnabends mitte Weingasse.

Zuchtkühe,

neumelkende und mit säugendem Kalb, sind zu verkaufen: **Serbergasse Nr. 738.**

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,

Aufnahme im Glasalon.

Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,

empfehlte täglich frisch: **Gefrornes, Torten und Confecturen,**
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

Empfehlung.

Frisches fettes Ochsenfleisch empfiehlt von heute an **Emil Klemm, Erbischestraße.**

Empfehlung.

Frisches fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt **A. Gläser, Petersstraße Nr. 98.**

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes Polnisches Ochsenfleisch empfiehlt **August Zahn, obere Kesselgasse.**

Empfehlung.

Guten Hirse, die Meße 13 Mgr., im Ganzen billiger, empfiehlt **Carl Görne.**


Empfehlung.

Gute geräucherte und marinirte Heringe empfiehlt **Carl Görne.**

Empfehlung.

Schöne grüne und gelbe Weinflaschen empfing und empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Treuth.**

Verkauf.

 12 Stück Zuchtkühe, Niederländer jung und stark, einige ganz neumelken und bei den übrigen nächster Tage die Kälber zu erwarten, stehen von heute an zu verkaufen: Berthelsdorfer Straße Nr. 105, Schwarzfarbe.

Verkauf.

Zwei fichtener Klöber zu Mühlenwellen und zwar 1 Klotz 8 1/2 Elle lang und 23 und 25 Zoll stark, und der andere 23 1/2 Elle lang und 23 und 11 Zoll stark, in der Papierfabrik von Schmidt & Wehner im Muldenthale bei Freiberg.

Verkauf.

Eine Post gute geb. Äpfel liegt noch zum Verkauf, die Meße 5 Mgr., zum Wiederverkauf billiger, in der Gemüsehändlerhandlung von **Carl Görne.**

Verkauf.

Gute Speise-Kartoffeln sind noch zu verkaufen bei **Tzschökel, Fleischergasse.**

Zu verkaufen

ist noch ein Stück Butter: Enggasse Nr. 641.

Vermiethung.

Ein größeres Logis, 4 Stuben etc., ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei **Carl Schröter, Weingasse.**

Gesuch.

Ein Hausmädchen, das sich allen Arbeiten willig unterzieht, gleichzeitig aber die Wartung einer Kuh mit zu besorgen hat, findet bis zum 1. Juli d. J. ein Unterkommen auf dem Rittergut Waltersdorf.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches gesonnen ist, das Nähen zu lernen, kann sich melden bei **Christiane Frenzel** in Niederlangenau, Hausnummer 24.

Gesucht

wird ein Knecht oder Tagelöhner in der Kirchenknechtmühle zu Niederobritzsch.

10 bis 12 Mann Steinbrecher und Steinmeßer,

die jeder Arbeit in diesem Fache vorstehen können, werden bei gutem Lohne gesucht von **Buschmann, Steinmeßmeister in Niederschönau.**

Maurergesellen

erhalten anhaltende Arbeit bei **J. J. Gersten.**

Verloren.

Ein brauner Kinderhut mit schwarzem Sammetband ist den 26. dieses von der Kinderwiese bis auf die Erbischestraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung abzugeben bei **C. Träncker, Erbischestraße.**

Gefunden

wurde ein goldenes Armband, welches die sich legitimirende Eigentümerin bei Herrn Goldarbeiter **Berndt** in Freiberg am Obermarkt wieder in Empfang nehmen kann.

Gesangverein zu Berthelsdorf.

Sonntag den 1. Juli a. c. Stiftungsfest mit **Concert und Tanz.** Anfang des Concerts Nachm. 5 Uhr. im Gasthof daselbst, bei günstiger Witterung im Garten. **Der Vorstand.**

Einladung.

Heute ladet zu frischer Wurst ergebenst ein **Klemm** auf dem Stollhaus.



den 1. Juli 1860: **Grabentour** (Salzbrücke — Crummenhemmersdorf — Reinsberg — Zollhaus — Gotthelf-Friedrichsgrund — Isaak).
Versammlung in Luttendorf. Abmarsch 1/2 7 Uhr. **D. B.**

Theater in Brand.

Donnerstag den 28. Juni zum Benefiz für **Agnes Feist: Preciosa, die schöne Zigeunerin.** Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von **Wolf. Müll** von **C. W. von Weber.** Zum Schluss: Illumination und Brillantfeuer. Dugend-Billets sind zu dieser Vorstellung nicht gültig. **Friedrich Feist, Director.**

Abschied.

Bei meinem Wegzuge von Vereinigteld sage ich lieben Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl. **Freiberg, am 27. Juni 1860. Auguste Forberg.**

Vermählungs-Anzeige.

Otto Mannfeld,
Bez.-Ger.-Actuar,
Linna **Auguste Mannfeld,**
geb. Kittel.
Freiberg, den 26. Juni 1860.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/8 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser guter, theurer Gatte, Vater und Sohn, **Adolph August Anshelm,** im 48. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten **Freiberg, den 27. Juni 1860. die trauernden Hinterlassenen.**

Todes-Anzeige und Dank.

(Verspätet.)
Am vergangenen Freitag den 22. Juni Vormittags 1/2 10 Uhr entschlief sanft und unerwartet am Nervenschlag unsere gute Mutter und Großmutter **Christiane Hübel,** geb. **Burkhardt,** nach nur dreitägigem Krankenlager in dem Alter von 58 1/2 Jahren. Zugleich fühlen wir uns gedrungen für den reichen Blumenschmuck, sowie die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank auszusprechen. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Er
jeden W
9 Uhr. S
den bis
3 Uhr für
erscheiner
angen

F
Vormit
den Sa
Wieder
lungster
aus S
suchung
stahls.
der Un
mund o
Bedroh
in der
aus G

Le
gende
findet
durch
Kartoff
Grund
welche
den, m

L
mittbei
Königl
Cantor
und z
zweite
bei M
Neusa
Rohw
Infan
burg.
centri

lösung
Augen
nach
Verein
einen
bedeut
Thon
viele
Alles
können
Action
sind ei
ruthe
einen
an der
verkau

gesun
Glan
fassen
ersten
stimm
wiede
curri